

Fördergemeinschaft Ngelani Waisenkinder Kiel-Mettenhof

Vorsitzende: Lydia Lohse

Liebe Förderer!

Zu Beginn des neuen Jahres sende ich Ihnen auch im Namen des Vorstandes viele herzliche Grüße und Wünsche. Mögen sich die Dinge in Ihrem Leben und auf der ganzen Erde gut entwickeln.

Das große Flüchtlingsthema in Deutschland und Europa bestätigt die Ziele der Fördergemeinschaft Ngelani-Waisenkinder voll und ganz, nämlich die Notwendigkeit, den Menschen in ihrer Heimat Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, so dass sich ihre Lebensverhältnisse verbessern durch Bildung und Weiterentwicklung ihrer Lebensbedingungen im Alltag.

Sie haben wieder mitgewirkt, dass Kinder zur Schule gehen konnten, eine Berufsausbildung abschließen und dass Familien einen Lichtblick sehen können, wie sie ihren Hunger stillen.

Dafür danke ich Ihnen auch im Namen der Empfänger in Ngelani wieder sehr herzlich. An

dieser Stelle möchte ich einmal den fleißigen Basarkreis der Luthergemeinde in Hamburg Bahrenfeld erwähnen, der durch seine Arbeit wieder ein großartiges Ergebnis erzielt hat und auch den Förderkreis Kraichtal-Oberöwisheim, der an ihrem traditionellen Afrikanachmittag ebenfalls wieder eine größere Summe eingeworben hat. Diese Einnahmen sind neben der Summe der Einzelspender eine wichtige Basis für unsere Arbeit. Geholfen haben auch größere Spenden aus Anlass eines Todesfalls und eines 80. Geburtstages.

Im abgelaufenen Jahr sah es zeitweise so aus, als hätten wir einen Spendenrückgang. Am Ende des Jahres können wir dankbar feststellen, dass wir das Vorjahresergebnis erreicht haben. Doch es ist uns bewusst geworden, dass wir jede Spende brauchen, um unseren Spendenwendungsvorschlag in 2017 umsetzen können.

Von den beiden Handwerksschulen, die wir unterstützen, habe ich vor dem Jahresende Berichte über verschiedene Veränderungen im Lande erhalten. Das Bildungsministerium hat die Zuständigkeit im vergangenen Jahr an Bezirksverwaltungen abgegeben mit der Folge, dass bis jetzt kein Geld geflossen ist. Nur zwei Lehrer jeder Schule werden noch vom Ministerium bezahlt, die übrigen Lehrkräfte sollen aus den Schulgebühren der Schüler bezahlt werden.

Ohne unseren Zuschuss wäre das unter dem Existenzminimum.

Eingeführt wurde wieder die Pflicht, den Schülerinnen und Schülern eine Mittagsmahlzeit anzubieten. Das ist grundsätzlich sehr gut, da viele Kinder gehungert haben. Doch die Schulgebühren haben sich dadurch verdoppelt und für viele Eltern ist das nicht oder kaum zu leisten. Auch hier helfen wir durch die Unterstützung bei der Bezahlung der Schulgebühren für arme Kinder.

In der Handwerksschule in Mutuyu hat sich durch die Einführung der Schulverpflegung herausgestellt, dass sie nicht ausreichende Wasservorräte haben. Wir haben für einen neuen großen Wassertank 1000 Euro überwiesen, die wir vom Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) erhalten haben und diese mit 1000 Euro ergänzt, so dass beide Schulen ihren Bedarf decken können. Hoffen wir, dass es genügend regnet.

Die Handwerksschule in Ngelani hat stolz berichtet, dass alle 18 Absolventen in den verschiedenen Berufen ihr Abschlussexamen mit der vollen Punktezahl absolviert haben und dass auch alle eine Anstellung an verschiedenen Orten gefunden haben. Über diese Erfolge können wir uns freuen, weil es ein Erfolg ist auf dem Weg, die Zukunftschancen zu verbessern.

Bei unserer nächsten Begegnungsreise im September wollen wir sehen, wie sich das Familienprojekt entwickelt hat. Dieses Projekt hoffen wir im nächsten Jahr fortsetzen zu können, indem wir weitere 40 Familien bei der Beschaffung eines Wassertanks zum Auffangen von Regenwasser unterstützen, um das Leben der Frauen zu erleichtern. Dazu werden wir Anträge stellen bei der Bingo!-Lotterie und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst.

Es handelt sich dabei um eine Gesamtsumme von ca. 29 000 Euro. Wir haben einen Anteil von 30 % der Summe zu leisten.

Wir hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft bei der Bewältigung dieser Aufgaben unterstützen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Lydia Lohse